

---

**Interpellation Dr. Bernhard Scholl, FDP, Möhlin, vom 3. Juli 2012 betreffend Auswirkungen der Einigung zwischen der Schweiz und Deutschland auf den Fluglärm im Kanton Aargau**

---

**Text und Begründung:**

Bundesrätin Doris Leuthard hat nach langjährigem Fluglärmstreit zwischen der Schweiz und Deutschland am 2. Juli 2012 einen Kompromiss präsentiert. Demnach ist die Schweiz bereit, die abendlichen Sperrzeiten, in denen keine Anflüge auf Zürich über deutsches Gebiet stattfinden dürfen, von 21 Uhr auf 18 Uhr, d.h. um 3 Stunden zu verlängern. Im Gegenzug verzichtet die deutsche Seite auf eine seit längerem angedrohte zahlenmässige Beschränkung der Anflüge über deutschem Gebiet. Zudem erlaubt sie am Morgen bereits eine halbe Stunde früher Anflüge über ihrem Territorium. Laut Vertragsentwurf baut die Schweiz unter anderem die Ost-Westpiste aus und Deutschland akzeptiert im Grundsatz den gekröpften Nordanflug. Diese erwähnten zwei vertraglich vereinbarten Massnahmen führen zu markantem Mehrverkehr bei Starts und Landungen über dem Aargau.

Der Regierungsrat wird deshalb höflich ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Laut Stellungnahme des Kantons Aargau "ist der gekröpfte Nordanflug jedoch – auch mit satellitengestützter Navigation – einem geraden Anflug hinsichtlich Sicherheit, Kapazität und Zuverlässigkeit immer unterlegen. Der Regierungsrat stehe dem gekröpften Nordanflug ablehnend gegenüber, da er im Zusammenhang mit der neuen Startroute über das Surbtal beurteilt werden müsse."

Was sind die Auswirkungen bezüglich Fluglärms mittel und langfristig für den Kanton?

2. Der gekröpfte Nordanflug führt direkt über das Kernkraftwerk Leibstadt.

Wie beurteilt der Regierungsrat die Sicherheit in Bezug auf das Kernkraftwerk bei Einführung des gekröpften Nordanflugs?

3. Der Ausbau der Ost-Westpiste und der gekröpfte Nordanflug werden dazu führen, dass das bisher vom Fluglärm verschonte Regionen des Kantons, aber insbesondere das Surbtal, neu abends die letzten Starts und morgens die ersten Landungen tragen muss. Auch andere Regionen wie das Fricktal sind neu davon betroffen.

Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen mittel und langfristig für die betroffenen Regionen im Aargau bezüglich der zukünftigen Wohnqualität und Entwicklung?

4. Eine solch einseitige Veränderung der Lärmbetroffenheit ist einmalig und kann nicht akzeptiert werden. Die innerschweizerische Verteilung der Flugbewegungen ist nicht Gegenstand des Staatsvertrags. Die Anzahl Starts und Landungen muss in den kommenden innerschweizerischen Verhandlungen angegangen werden. Bereits heute finden über 70'000 Starts und über 90'000 Landungen über aargauischem Gebiet statt. Der Kanton Aargau ist bisher davon ausgegangen, dass die Flugbetriebskonzepte, auf denen die Varianten des SIL-Schlussberichtes basieren, weiterhin ihre Gültigkeit haben. Die Ablehnung des gekröpften Nordanflugs bedeutet ja nicht, dass der Aargau jegliche Übernahme von Fluglärm ablehnt. Alle geraden Nordanflüge (105'000) im Jahr erfolgen

via Kaiserstuhl über den Aargau. Der Kanton Aargau trägt also einen sehr grossen Anteil mit.

Was unternimmt der Regierungsrat, um dem Kanton Aargau eine einseitige Belastung zu ersparen?

5. Die Aargauer Regierung hat Hand geboten, beim Nordstart eine neue Startroute über Surbtal, Würenlingen und Bözberg zu führen, sodass die Flugzeuge nicht gleich nach Süden abdrehen müssen und über den Mutschellen fliegen. Diese Route ist im Sachplan bereits fest eingeplant. Die Regierung hat dafür aber nur Hand geboten mit der Auflage, dass dafür der gekröpfte Nordanflug nicht kommt.

Wie beurteilt der Regierungsrat die geplante Einführung des gekröpften Nordanflugs durch den Vertrag? Begeht der Bund hier Wortbruch?

6. Welche Wege gedenkt der Regierungsrat zu beschreiten, wenn es trotz Aargauer Widerstand zum Szenario "gekröpfte Nordanflüge" kommt (Lärm-Abgeltungen? Aktienbeteiligung zur Mitbestimmung an Unique? Politische Schritte – wie Standesinitiativen – zur Übertragung der Flughafenkompetenzen an den Bund? etc.)

---

Mitunterzeichnet von 19 Ratsmitgliedern